

deutlich, daß eine eindeutige Abnahme des illegalen Ölablasses, induziert durch die verölten Seevögel, vor der oldenburgisch-ostfriesischen Küsten nicht zu erkennen ist. Eine ähnliche Situation zeichnet sich auch für andere Gebiete an der deutschen Nordseeküste ab (VAUK et al. 1990). Die direkte Einleitung von Brennstoffrückständen ins Meer ist mit Inkrafttreten des MARPOL-Abkommens (Internationales Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe) seit dem 2.10.1983 untersagt. Bestimmte niedrige Konzentrationen eines Öl/Wasser-Gemisches, die keinen sichtbaren Ölfilm auf der Oberfläche hinterlassen und damit auch Seevögel nicht gefährden sollen, dürfen allerdings weiter eingeleitet werden. Das bisher durchgeführte Luftüberwachungsprogramm, die nur in wenigen Fällen erfolgreiche Strafverfolgung und die Ahndung lediglich als Ordnungswidrigkeit haben bisher nicht ausgereicht, um die illegalen Ölverschmutzungen in der Nordsee zu verhindern. Es ist zu hoffen, daß das am 1.6.1988 in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft getretene Bund/Länder-Abkommen zur kostenlosen Ölentorgung in den deutschen Seehäfen eine deutliche Reduzierung eingeleiteter Mengen erreicht und für andere Anrainerstaaten der Nordsee ein Beispiel sein wird.

### Zusammenfassung

Von 1976–1988 auf der ostfriesischen Insel Langeoog durchgeführte Ölpestbeobachtungen an Seevögeln ergaben eine mittlere Verölungsrates von 17,6%. Mit 5,1% bzw. 53,8% schwankt der Grad winterlicher Ölbelastung erheblich. Hochseevögel wie Trauerenten, Trottellummen und Dreizehnmöwen sind auf Langeoog am stärksten von der Ölpest betroffen. Dagegen waren typische Vögel des Wattenmeeres kaum mit Öl kontaminiert. Es werden Einzelheiten zum Verlauf der auffälligsten Seevogelsterben dargelegt und mit Beobachtungen aus angrenzenden Küstengebieten verglichen.

### Summary

Seabird losses due to oil pollution on Langeoog Island (FRG) with regard to

adjacent coastal areas of the southern North Sea.

From observations of seabirds on the East Frisian Island of Langeoog throughout the years 1976–1988 an average oiling rate of 17,6% was calculated as the percentage of total records of dead birds. Investigations give a wide annual range of dead oiled seabirds. The birds most severely affected were Common Scoters (*Melanitta nigra*), Guillemots (*Uria aalge*) and Kittiwakes (*Rissa tridactyla*), whereas typical birds of the wadden sea area (e.g. Shelducks [*Tadorna tadorna*]) were hardly contaminated. Details on the extent of seabirds losses are given and compared with observations made in adjacent coastal areas.

### Danksagung

Herrn Dr. M. Temme (Norderney) und Herrn Dr. E. Hartwig (Ahlensburg) sei an dieser Stelle für Anregungen und Hinweise gedankt.

### Literatur

- BECKER, P. H. & A. SCHUSTER (1980): Vergleich der Verölung von Vögeln nach Arten, Jahren und räumlicher Verteilung an der deutschen Nordseeküste in den Jahren 1972 und 1974–1980. – Ber. Dtsch. Sektion Int. Rat Vogelschutz 20: 55–61.
- BUB, H. & H.-R. HENNEBERG (1955): Über die Vogelverluste im Winter 1953/54 in Gebieten der südlichen deutschen Nordseeküste. – Beitr. Naturk. Niedersachs. 8: 8–12.
- BUCHWALD, K., G. RINCKE & K.-H. RUDOLPH (1985): Umweltprobleme der Ostfriesischen Inseln. – Gutachterl. Stellungnahme, Hannover.
- GOETHE, F. (1961): Deutscher Ölpestbericht 1953–1961. – Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 1: 50–61.
- HARTWIG, E. & D. DROSSEL (1984): Seevogelverluste durch Ölpest an den Stränden der Nordseeinsel Sylt in den Monaten November 1983 bis April 1984. – Seevögel 5: 101–106.
- HARTWIG, E. & S. LÜDTKE (1986): Auswirkungen »schleichender« Verölung auf die Vogelwelt im Bereich der Nordseeinsel Sylt im Winter 1984/85. – Ang. Orn. 6: 1–16.
- HARTWIG, E., B. REINEKING & E. VAUK-HENTZELT (1985): Seevogelverluste durch Ölpest an der deutschen Nordseeküste einschließlich Helgoland in der Zeit von August 1983 bis April 1984. – Seevögel 6: 67–72.
- HARTWIG, E., B. REINEKING & E. VAUK-HENTZELT (1987): Seevogelverluste durch Ölpest an der deutschen Nordseeküste. – UBA-Forsch.-ber./T. 29: 8–46.

- HENNEBERG, H.-R. (1981): Ölpest in der Nordsee im Januar 1981. – Jber. Orn. Arbeitsgem. Oldenb. 5: 101–102.
- MARTINI, E. (1953): »Ölpest«-Beobachtungen auf der Nordseeinsel Spiekeroog. – Orn. Mitt. 5: 44–48.
- NIETHAMMER, G., H. KRAMER & H. E. WOLTERS (1964): Die Vögel Deutschlands (Artenliste). – Akadem. Verlagsgesellsch., Frankf./Main.
- PAHL, O. (1979): Beiträge zum Klima der Nordseeküste. Klimagutachten für die Ostfriesischen Inseln. – Forschungsgem. f. Meeresheilkde., Norderney, H. 4.
- PLAISIER, F. (1983): Die Vögel Langeoogs – Untersuchungen zur Avifauna einer küstennahen Düneninsel. – Drosera '83: 21–48.
- REINEKING, B. (1984): Zum Seevogelsterben durch Ölpest an der deutschen Nordseeküste im Winter 1982/83. – Seevögel 5: 43–49.
- REINEKING, B. & G. VAUK (1982): Seevögel – Opfer der Ölpest. – Jordsand-Buch 5, Otterdorf.
- TEMME, M. & W. GERSS (1988): Maße, Gewichte und mögliche Todesursachen der im Januar 1987 auf Norderney verendeten Austernfischer. – Seevögel 9: 63–69.
- VAUK, G. (1980): Zum Ablauf des Seevogelsterbens als Folge »schleichender Ölpest« auf Helgoland im Frühjahr 1979. – Vogelwarte 30: 271–276.
- VAUK, G. (1982): Ölpestbericht Helgoland 1981. – Seevögel 3: 107–109.
- VAUK, G. (1983): Ölpestbericht Helgoland 1982. – Seevögel 4: 1–3.
- VAUK, G. (1984): Oil pollution dangers on the German Coast. – Mov. Poll. Bull. 15(3): 89–93.
- VAUK, G. & K. PIERSTORFF (1973): Ergebnisse 13jähriger Ölpestbeobachtungen auf Helgoland. – Corax 4: 136–146.
- VAUK, G. & B. REINEKING (1980): Ergebnisse weiterer 7 Jahre Ölpestbeobachtungen auf Helgoland (1973–1979). – Seevögel 1: 22–27.
- VAUK, G., E. HARTWIG, B. REINEKING, E. SCHREY & E. VAUK-HENTZELT (1990): Langzeituntersuchung zur Auswirkung der Ölverschmutzung der deutschen Nordseeküste auf Seevögel. – Seevögel 11/1: 17–20.
- VAUK-HENTZELT, E. (1984): Ölpestbericht Helgoland 1983. – Seevögel 5: 21–22.

### Anschrift des Verfassers:

Universität Oldenburg, Fachbereich 7  
(AG Terr. Ökologie)  
Postfach 2503  
D-2900 Oldenburg

## Buchbesprechung

NIEMITZ, C. (Hrsg.) (1991):

### Das Regenwaldbuch

224 Seiten mit 19 Abbildungen und 8 Tabellen; kartoniert. ISBN 3-489-53434-4. Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg. Preis: DM 29,80.

Als Regulatoren des Weltklimas, wegen ihres Artenreichtums und als Rohstoffressourcen sind die Tropischen Regenwälder eine Überlebensquelle der

Menschheit. Ihre fortschreitende Zerstörung hat zu weltweiten Protesten um den Erhalt dieser Ökosysteme geführt. Wenn das Tempo der Zerstörung anhält, wird es in wenigen Jahrzehnten keinen Regenwald mehr geben.

Das vorliegende Buch informiert in leicht verständlicher Form über die vielschichtige Problematik der Tropischen Regenwälder. Sechzehn kompetente Autoren der unterschiedlichsten Fachrichtungen schreiben Beiträge über die wichtigsten Teilaspekte der Regenwaldproblematik: u.a. Entstehung und Nutzung der Regenwälder, Abbau der Boden-

schätze, Auswirkungen auf das Weltklima, Tropenholznutzung aus der Sicht des Holzimporteurs und Alternativen zum Tropenholz, internationale Zusammenarbeit zum Erhalt der Regenwälder, Umwelt- und Entwicklungspolitik der Bundesrepublik in bezug auf die Tropischen Regenwälder. Eine umfangreiche Liste mit Kontaktadressen und weiterführender Literatur runden dieses wichtige und empfehlenswerte Buch ab. – Der Vorsitzende der Nord-Süd-Kommission, Willy Brandt, schreibt in seinem Geleitwort: »... ein wichtiges Buch zur rechten Zeit«.

Eike Hartwig

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [12\\_3\\_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Hartwig Eike

Artikel/Article: [Buchbesprechung 46](#)